

Epheser 5,9-21 (Teil 8/10)

Jürgen Fischer; Anmerkungen und Gedanken für den Podcast

Literatur: PNTC, The Letter to the Ephesians, O'Brien

Bibelzitate: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

WICHTIG: Epheser 5,9-21

Wir sind dazu berufen als Kinder des Lichts zu leben. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir uns nicht mehr wie Heiden benehmen.

Darf ich an dieser Stelle auf eine Gefahr hinweisen? Es ist die Gefahr der guten Erziehung. Wenn ich davon lese, dass Heiden *sich selbst der Ausschweifung hingegeben* haben, *zum Ausüben jeder Unreinheit mit Gier* (Epheser 4,19), dann kann ich natürlich Beispiele für so ein Verhalten finden, aber wenn ich mir mein Leben vor der Bekehrung anschauen... naja... *jede Unreinheit mit Gier*... ne, ich war ein Teenager mit guten Schulnoten und einem Interesse für Fantasy-Rollenspiele und Handball. Und deshalb war das Ablegen des *alten Menschen, der sich durch betrügerische Begierden zugrunde richtet*, bei mir auch nicht so dramatisch. Ich habe aufgehört mit meiner Freundin intim zu sein und ein paar geklaute Sachen zurückgegeben. Und damit wurde ich ein netter, fleißiger Gottesdienstbesucher, der gern in der Bibel las. Nun zu der Gefahr. Es geht nicht darum nett, fleißig und belesen zu sein. Der in meinen Augen größte Feind der Heiligung ist nicht die Sünde. Der größte Feind ist die Zufriedenheit mit meinem Gutmenschentum. Weil ich ein Netter, ein Fleißiger bin, der auch in der Bibel liest, deshalb gehen mich Epheser 4,5,6 eigentlich nichts an. Das sind Kapitel für echte Heiden, aber eigentlich nicht für mich. Bitte schau, ob sich so ein Denken bei dir eingeschlichen hat. So eine falsche Zufriedenheit mit dem Status Quo, die dich daran hindert, mehr wie Jesus zu werden. Wenn wir Nachahmer Gottes sein sollen (Epheser 5,1), dann gibt es keinen, der schon fertig wäre. Lebe aus Gnade und lass den Anspruch Gottes an dein Leben heran: *Wandelt als Kinder des Lichts*

Epheser 5,9: denn die Frucht des Lichts (besteht) in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit –,

Wir kommen aus der Finsternis, der Verlorenheit. Jetzt stehen wir im Licht. So wie Jesus das sagt: *Ich bin das Licht der Welt* (Johannes 8,12). Wer im Licht lebt, der lebt in der Wahrheit. Wer im Licht lebt, der bleibt in den Worten Jesu (Johannes 8,31ff), der folgt Jesus, indem er tut, was der sagt. Und dann entsteht aus einem solchen Lebensstil *Frucht*. Drei Dinge: *Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit*.

Wer im Licht lebt, der tut das Gute, der lebt nach den Geboten Gottes und der liebt die Wahrheit. Wer im Licht lebt, der hilft Menschen, hört auf Gott

und hält sich fern von jeder Form von Unaufrichtigkeit, Täuschung oder Lüge. Das ist die Frucht des Lichts. Und was braucht es dafür?

Epheser 5,10: indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist.

Frucht des Lichts entsteht dort, wo wir nicht einfach drauf los leben, uns auch nicht vom Zeitgeist vereinnahmen lassen oder das tun, was alle anderen – das gilt leider manchmal auch für andere Gemeindeglieder – tun. Frucht des Lichts entsteht dort, wo wir *prüfen*. Was wird da geprüft? Mein Verhalten. Ich prüfe mich. Ich überlege mir: Gefällt Gott das, was ich tue?

Es ist wichtig, dass wir diesen Vers gut verstehen. Zum geistlichen Leben gehört Wachsamkeit. Die Gefahr besteht wirklich darin, dass wir unreflektiert leben. Dass wir einfach irgendwas tun. Im schlimmsten Fall eben so leben wie es uns auf den ersten Blick richtig erscheint.

Zum geistlichen Leben gehört Wachsamkeit, aber prüfen kann natürlich nur der, der auch den Willen Gottes kennt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns genug Zeit nehmen, um die Bibel zu studieren. Wenn wir geistlich jung sind, geht es dabei ganz viel um ethische Fragen. Also studiert bitte intensiv Sprüche, aber auch Prediger, Evangelien, Briefe... wenn man geistlich reifer wird, geht es mehr um seelsorgerliche Fragen, dann kommen sicherlich auch Psalmen, fünf Bücher Mose, Hiob hinzu... Wichtig ist, dass wir die Bibel ein Leben lang auf dem Niveau studieren, das uns möglich ist. Wir sollen das Wort im Herzen haben. Es so tief verinnerlicht haben, dass wir wie Jesus in der Wüste in einem Moment der Versuchung antworten können mit: *Es steht geschrieben*. Das Wort im Herzen ist deshalb so wichtig, weil wir in einer Welt leben, die uns zur Sünde verführen will.

Epheser 5,11: Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß!

Die Werke der Finsternis sind *unfruchtbar*, nutzlos. Sie bringen niemandem etwas. Sie tun den Menschen, die sie tun nicht gut. Und indem wir uns nicht mit diesen Werken *gemein* machen, wir machen uns mit ihnen nicht eins, wir tun sie nicht... indem wir die Sünden der Heiden nicht mitmachen, stellen wir sie als das *bloß*, was sie sind: *Werke der Finsternis*.

Hier geht es gar nicht so sehr, dass wir etwas zu den Sünden sagen. Es ist unser Lebensstil, der Sünden *bloß stellt*. Wir sind als Kinder des Lichts wirklich dazu aufgerufen eine Gegenkultur zu schaffen. Radikal anders zu leben. Gerade wenn es um Themen wie Sexualethik, Freizeitgestaltung, Einsatz von Geld, Zeit oder Gaben geht.

Epheser 5,12: Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich.

Diese Dinge, die heimlich geschehen, dabei geht es natürlich immer noch um Dinge, wie sie in Vers 3 beschrieben wurden: *Unzucht, Unreinheit, Habsucht...*

Das sind Sünden, die häufig im Verborgenen geschehen, hinter verschlossenen Türen, wenn möglichst niemand zuschaut.

Epheser 5,13.14a: Alles (= was heimlich geschieht) aber, was bloßgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; denn alles, was offenbar wird, ist Licht.

Wenn man Sünden offenbaren will, braucht es Wahrheit. Deshalb heißt es hier, dass *alles, was bloßgestellt wird, durchs Licht offenbar wird*. Die Finsternis verbirgt die die hässliche Kehrseite von Sünde, aber die Wahrheit zeigt denen, die es sehen wollen, wie kaputt machend Sünde ist. Durchs Licht wird Sünde erkennbar und indem ich Sünde als das, was sie ist, darstelle, steht sie im Licht. *Denn alles, was offenbar wird, ist Licht*. Natürlich ist Sünde dann immer noch falsch, aber jetzt kennt jeder die Wahrheit. Durch mich, der die Sünde bloßstellt, kann jeder sehen, wie gefährlich es ist, sündig zu leben. Und darin besteht für die Menschen, die mit uns zu tun haben eine gewaltige Chance.

Epheser 5,14b: Deshalb heißt es: »Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten!, und der Christus wird dir aufleuchten!«

Wir wissen leider nicht, welchen Text Paulus hier zitiert. Es kann sein, dass es sich um ein geistliches Lied handelt, das die frühe Kirche gesungen hat. Angesprochen ist jedenfalls der Ungläubige. Und vom Kontext her, der Ungläubige, der durch die Begegnung mit Christen sich seiner eigenen Sünde bewusst wird. Und in dieser Begegnung steckt eine Chance. Lasst uns das bitte nie vergessen. Ein heiliger Lebensstil – insofern er auf die Bibel gegründet ist und nicht auf Traditionen - ... ein heiliger Lebensstil, der uns in dieser Welt zu Aliens macht, steht der Mission nicht im Weg, sondern er ist Teil unserer Verkündigung. Das Angebot an die Heiden lautet nämlich: *Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und der Christus wird dir leuchten!* Der geistlich Tote kann durch den Glauben ein Leben mit Gott beginnen... Wir kennen den, der das Licht der Welt ist, und wir laden durch unseren Lebensstil dazu ein, dem Herrn Jesus zu folgen.

Und weil es diese Chance gibt, dass Außenstehende durch unseren von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit geprägten Lebensstil zu einem Neuanfang mit Gott eingeladen werden... deshalb folgen daraus für uns **drei Dinge**: Sei nicht blöd! Sei nicht faul! Und sei nicht besoffen! Oder positiv: Sei weise! Nutze gute Gelegenheiten! Werde voll Heiligen Geistes!

Epheser 5,15: Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise!

Der Weise ist der, der das richtige Ziel auf dem richtigen Weg erreicht. Paulus fordert hier die Gläubigen, sich selbst zu betrachten. Schau dir dein Leben an! Schau mal *genau* hin! Ist dein Leben, ganz praktisch den Tod des Messias wert? Lebst du in der Berufung, die Gott dir gegeben hat? Hast du dich klug aufgestellt. Insbesondere in den Bereichen: Zeiteinteilung, Gotteserkenntnis

und Leitung durch den Heiligen Geist. Weisheit zeigt sich ganz stark in diesen Dingen: Effektivität, geistliches Unterscheidungsvermögen und das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist.

Epheser 5,16: Kauft die (rechte) Zeit aus! Denn die Tage sind böse.

Wie lebt man als weiser Christ? Man nutzt jede sich bietende Gelegenheit, um durch einen heiligen Lebensstil auf die Wahrheit und damit auf Jesus hinzuweisen. Begründung: *Denn die Tage sind böse*. Die Tage sind böse, weil der Böse in ihnen wirkt und Menschen unter seinen Willen versklavt. Und weil es so viel Böses gibt, haben Kinder des Lichts den Auftrag, die sich uns bietenden Gelegenheiten auch zu nutzen.

Ein kleiner Einschub zum Thema *Evangelisation*. Evangelisation hat heute viel mit Predigen zu tun. Ich rede mit Menschen über ihre Verlorenheit und über das Evangelium. Der Schwerpunkt in den Briefen ist ein anderer! Evangelisation in den Briefen startet, soweit ich das sehe, immer mit einem heiligen Lebensstil, der die Heiden beeindruckt (1Petrus 2,12; 3,15.16). Wenn Paulus hier also davon spricht, dass wir die rechte Zeit auskaufen sollen, dann hat er nicht zuerst ein evangelistisches Gespräch vor Augen, sondern ein heiliges Leben, das von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit geprägt ist. Nutze die Gelegenheiten Gutes zu tun, darum geht es.

Epheser 5,17: Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist!

Es gibt einfach keine Weisheit ohne geistliches Knowhow. Lass mich dir jetzt den einen Tipp geben, der dein Leben für immer verändern wird. Lerne jede Woche zwei gute Bibelverse auswendig. Mach das einfach für den Rest deines Lebens. Lerne sie auswendig, um durch das Wiederholen der auswendig gelernten Verse immer wieder über die Verse nachzudenken. Probier es wenigstens aus. Lerne mit einer Handyapp oder mit Karteikarten... das spielt keine Rolle. Aber lern jede Woche zwei Verse, von denen du denkst, dass sie für dich wichtig sein könnten auswendig. Auf die Weise kommt das Wort ins Herz. Ist also immer da, wenn du es brauchst. Und wenn es dir schwer fällt, dich zu motivieren, dann such dir eine Sache aus, die du am Morgen machst: Zähne putzen, der Kaffee trinken, die Nägel lackieren, E-Mails checken... eine Sache die dir wichtig ist. Und dann gilt erst wiederhole ich 10 Verse und dann gibt es den Kaffee oder was dir halt wichtig ist.

Wenn du den Willen des Herrn erkennen willst, brauchst du einen reifen, tiefen Umgang mit seinem Wort. Das Wort muss ins Herz. Wir tun das, was unser Herr Jesus will, weil wir vorher darüber nachgedacht haben! Erst muss ich *verstehen* und dann kann ich heilig leben.

Epheser 5,18: Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist,

Was haben Alkohol und der Heilige Geist gemeinsam? Sie wollen die

Kontrolle übernehmen. Wer zu viel Wein trinkt, der neigt zu *Ausschweifung*. Der hat sich nicht im Griff, wird leicht zornig, redet wirres Zeug, tut Dinge, für die er sich im nüchternen Zustand schämt... Ein Christ soll all das nicht tun und sich auch nicht betrinken. Alkohol ist ein Genussmittel, das in der Bibel geschätzt wird¹, aber Trunkenheit ist ein Werk des Fleisches (Galater 5,21) und Trunkenbolde sind keine Christen (1Korinther 5,11; 6,10).

Römer 13,13: Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht;

Fressen und Saufen, Huren und Prassen, Streit und Neid... das machen wir nicht!

Aber zurück zu der Frage: Wie wird man immer wieder voll Geist. Wie schafft man im eigenen Leben eine Atmosphäre, in der der Heilige Geist sich wohlfühlt. Oder: Was ist das Gegenteil von *betrübt nicht den Heiligen Geist!* (Epheser 4,30)?

Fünf Partizipien weisen uns hier im Griechischen den Weg zu vier Prinzipien:

Epheser 5,19-21: indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! 20 Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus! 21 Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,

Erstens: In *Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern zueinander reden*.

Die Art, wie wir miteinander reden macht für den Heiligen Geist den Unterschied. Wenn wir zueinander in Liedern reden, dann geht es m.E. weniger darum, dass wir einander Strophen aus Liedern zusprechen, sondern dass unser Reden sich inhaltlich auf einer Stufe mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern befindet. Lieder sind nämlich dazu da, Gott zu feiern, uns an Gottes Taten zu erinnern und auf eine respektvolle, aber ehrliche Weise mit Gott zu reden. Und diese Kultur des Redens, bei der wir Gott ins Zentrum stellen, ihn groß machen, uns an das erinnern, was wir mit ihm erlebt haben... diese Art des Redens erlaubt es dem Heiligen Geist, uns zu erfüllen.

Apropos *erfüllen*. Es geht natürlich nicht darum, mehr Heiligen Geist zu bekommen. Er ist eine Person. Man hat ihn oder man hat ihn nicht. Sondern es geht darum, dass der Heilige Geist mehr von mir bekommt, mehr Einfluss auf mich nehmen kann, es leichter hat, mich zu prägen und mich zu verändern.

¹ Literaturtipps:

<https://www.frogwords.de/bibel-at-nt/sprueche/exkurs-wein-und-genussmittel>

<https://www.frogwords.de/ehe-und-familie/wertevermittlung-kindererziehung/thema-75>

Zweitens: *und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!*

Der Heilige Geist fühlt sich bei Menschen wohl, die Gott singen. Die sich über ihren Gott so richtig freuen. Klingt irgendwie komisch, aber singen ist Pflicht. Jakobus schreibt: *Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen.* (Jakobus 5,13) Und in den Psalmen lesen wir mindestens vier Mal (Psalm 33,1; 96,1; 98,1; 149,1; vgl. Jesaja 42,10): *Singt dem Herrn ein neues Lied.*

Drittens: *Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!*

Ich hatte das ja schon gesagt. Reife Christen danken. In 1Thessalonicher 5,18 heißt es deshalb: *Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.*

Und hier legt Paulus noch eine Schippe drauf. *Sagt allezeit für alles ... Dank.* Das ist nicht einfach. Das verlangt Glauben. Aber es ist logisch. Wenn Gott es mit mir gut meint, wenn alle Dinge, die er mir zumutet zum Guten mitwirken müssen (Römer 8,28) und wenn alles, was er tut, einen Ewigkeitswert hat (Prediger 3,14), dann darf ich ihm aus purem Gehorsam allezeit für alles danken. Wenn ihr das noch nicht tut, probiert es aus. Manchmal ist unser Dank einfach ein Opfer das wir bringen. So wie es in Psalm 50,23 heißt:

Psalm 50,23: Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.«

Vierter und letzter Punkt: *Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,*

Was das genau bedeutet, wer sich da wem unterordnet, das schauen wir uns dann im nächsten Vortrag an. Hier nur so viel. Gott verordnet uns eine Biografie und damit Aufgaben. Wir suchen uns unser Leben mit seinen Herausforderungen nicht aus, aber wir entscheiden darüber, ob wir die Berufung annehmen, die Gott uns gibt. Und das wird vor allem dort deutlich, wo wir uns unterordnen müssen. Bin ich dann der kleine Rebell, der sich gegen Gottes Ordnung wehrt? Das ist die Frage.

Die Frage war: Wo fühlt sich der Heilige Geist wohl? Antwort. In einem Leben in dem Gott selbst Thema ist, wo man Gott ausgelassen feiert, ihm vertrauensvoll dankt und auch dann Gott folgt, wenn es erst einmal nicht so cool ist.

AMEN